

Zum Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis90/Die Grünen und der FDP-Fraktion erläuterte Herr Seifen die Notwendigkeit dieses Antrages. Demnach seien hier viele Gespräche mit den Ortsbürgerinnen und –bürgern geführt worden, woraus die nun dem Antrag zugrundeliegenden Absichten mündeten. Demnach soll durch die Absichten des Antrages dem Ortsteil Buisdorf ein Mehr an Leben und Lebensqualität bringen. Hier wünsche man sich eine gute und punktuelle Entwurfsplanung, welche die entsprechenden Antragsabsichten beherzige. Man solle diesen Antrag nunmehr als „Startschuss“ betrachten – eine sodann mögliche Planung und Planungsideen sollten demnach auch unter Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitet werden

Herr Müller, als Ortsvorsteher des Ortsteiles Buisdorf, sah in diesem Antrag ein gutes und zukunftsorientiertes Denken. In diesem Zusammenhang wünsche er sich für die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls eine, wie bereits an anderen Stellen durchgeführte, gut konzipierte Bürgerbeteiligung. Für die CDU-Fraktion könne er eine Zustimmung zum vorliegenden Antrag zusagen.

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen merkte Herr Metz an, dass er in diesem Zusammenhang auch Wert auf den Erhalt bzw. die Sicherung der Nutzungen aus dem sog. Haus Buisdorf lege. Hierbei sei aber weniger die Liegenschaft als solche, sondern der Erhalt und das Fortbestehen dieser Möglichkeiten sowie ggf. ein Ausbau der dort stattfindenden, verschiedensten Nutzungen, wie u.a. Vereinsgeschehen, Jugend- und Sozialarbeiten, usw. , zu verstehen. Sofern durch entsprechende städtebauliche Ansätze auch derartige Belange in die Diskussionen mit einfließen würden, sei eine zukunftsfähige Planung, welche auch die wie zuvor benannten Nutzungen berücksichtige, der richtige Weg.

Frau Feld-Wielpütz erklärte, dass ihrer Auffassung nach das dortige Haus Buisdorf erhalten bleibe müsse. Sie sehe hierin einen für den Ortsteil wichtigen zentralen Punkt. Man müsse bei möglichen Planungen sodann den Fokus darauf legen, den Erhalt dieser Liegenschaft zu sichern. Hier habe man durch die vielfältigen Nutzungen und verschiedensten Nutzer auch eine Verpflichtung gegenüber diesen. Insofern müsse man die Frage stellen, welche Folgenutzungen man hier ggf. anstrebe.

Herr Gleß erklärte, dass bereits seit einem längeren Zeitraum verwaltungsintern an derartigen städtebaulichen Planungen überlegt werde, und ergänzte dies mit detaillierten Ausführungen zur dortigen Lage sowie den dort gegebenen infrastrukturellen Beschaffenheiten. Aus seiner Sicht sei es notwendig, hier den in Vorzeiten vernachlässigten stadtgestalterischen Gedanken nunmehr nachzuholen. Weiter führte Herr Gleß aus, dass über eine konkrete Rahmenplanung neue Impulse sowie daraus resultiert Möglichkeiten erwachsen könnten, welche einen nach seinen Worten „Zukunftsglauben“ an und in den Ortsteil hervorbrächten. Eine wie angesprochene Bürgerbeteiligung halte er an dieser, wie auch an derer Stelle bereits, für selbstverständlich. Grundsätzlich sehe er aber die Notwendigkeit einer solchen Planung nicht nur punktuell auf den dortigen zentralen Bereich, sondern man müsse

hier, auch in Anlehnung an den unter TOP 8.1.4 gestellten Antrag, eine Gesamtplanung mit Synergieeffekten anstreben. Nach Erstellung einer solchen Rahmenplanung habe man, auch als politisches Gremium, eine sehr gute Diskussions- und Entscheidungsgrundlage.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion über Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in und aus dem Haus Buisdorf heraus ließ der Vorsitzende über den vorliegenden Antrag abstimmen.